

GdP NRW – fit für die 50.000!

Die GdP NRW wird größer. In diesem Jahr nimmt der Landesbezirk die magische Marke von 50.000 Mitgliedern ins Visier. Zugleich werden aber auch die Zeiten hektischer und rauer. Das alles stellt hohe Anforderungen an die Organisation. Die Geschäftsstelle des Landesbezirks an der Gudastraße in Düsseldorf wandelt sich. Mit Sandra Anders (47) und Ertugrul Ulas (35) hat nun eine Doppelspitze die Geschäftsführung übernommen.

Holger Dumke

Das Duo folgt auf Andreas Nowak, der zum 1. Juni in den Ruhestand gegangen war. „Mit dem tollen Team der Geschäftsstelle wollen wir für unsere Mitglieder da sein! Wir freuen uns auf die anstehenden Aufgaben“, sagen Anders und Ulas. Beide gehörten der Geschäftsführung schon bisher als gleichrangige Bereichsleitungen an.

Technisch, baulich – oder auch strukturell: Viel hat sich getan auf der Geschäftsstelle, manches ist noch im Fluss. Der große Saal wurde runderneuert und mit moderner Sitzungstechnik ausgestattet. Die Geschäftsstelle wird in ihren Arbeitsvorgängen immer digitaler, aktuell werden die Rechtsschutzakten digitalisiert. Der Brandschutz wurde erneuert – ein aufwendiges, aber notwendiges Unterfangen.

Die Mitgliederwerbung- und -verwaltung stellt sich mit Abteilungsleiter-Trainee Ali Altun neu auf (DP 05/2024). Julia Hoppe hat den Bereich Bildung übernommen (Bericht folgt in der DP 08/2024), die Abteilung Orga wird jetzt von Anja Rohdenburg allein geführt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nehmen immer stärker die digitalen Medien in den Blick, seit vergangenem Sommer ist Imsel Bakir hier für die sozialen Medien an Bord. In der Technik kam mit Sascha Vasile ein ausgewiesener IT-Fachmann.

GVS hat wichtige Weichen gestellt

Schritt für Schritt wird die Geschäftsstelle aber auch auf Nachhaltigkeit ausgerichtet – aus Verantwortung vor der Umwelt, aber eben auch aus Kostenbewusstsein und um als zeitgemäßer Arbeitgeber attraktiv zu sein. Es gibt Planungen für Photovoltaikanlage, die ersten Jobräder sind da, außerdem bezuschusst die GdP das Deutschlandticket für ihre Mitarbeitenden. Einzeldrucker in den Büros wurden abgeschafft.

Der GVS hat die Transformation der Geschäftsstelle vorangetrieben, wichtige Weichen gestellt und notwendige Gelder bewilligt. „Für uns war dabei zentral, dass es ein mitgliederorientierter Prozess ist“, sagt GdP-Landesvorsitzender Michael Mertens. Es gehe darum, die Interessen der bald

Ertugrul Ulas (35) und Sandra Anders (47) haben die Geschäftsführung der Landesbezirksgeschäftsstelle übernommen.





50.000 Mitglieder bestmöglich zu vertreten. Dazu braucht die GdP NRW eine moderne und effiziente Geschäftsstelle und engagierte Fachkräfte, die sich mit der Gewerkschaft identifizieren. Ihnen will die GdP ein guter Arbeitgeber sein.

Mit einer Geschäftsführerin und einem Geschäftsführer als gleichberechtigte Doppelspitze der Verwaltung betritt die GdP Neuland. „Uns hat total überzeugt, wie Sandra und Ertu als Bereichsleiter harmoniert haben“, sagt Michael Mertens. Die Doppelspitze soll Führungsverluste bei Urlaub oder Krankheit verhindern. Geschäftsführerin und Geschäftsführer tauschen sich auf Augenhöhe aus und bilden Kompetenzen aus.

Die Duisburgerin Sandra Anders ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und seit 2010 bei der GdP NRW, wo sie zuletzt den Bereich Bildung verantwortete. Ertugrul Ulas ist Jurist und gebürtiger Düsseldorfer. Bei der GdP NRW ist er seit fünf Jahren. Neben der Geschäftsführung wird er vorerst weiter für Beamtenrecht zuständig sein.

„Die Anforderungen an uns als GdP, aber auch an die Mitarbeitenden werden immer größer“, sagt Ertugrul Ulas und nennt beispielhaft die Rechtsschutzabteilung, die es im vergangenen Jahr erstmals mit mehr als



Vorsitzender Michael Mertens, Kassierer Lorenz Rojahn sowie 35 Kolleginnen und Kollegen arbeiten in der Geschäftsstelle an der Gudastraße in Düsseldorf.

2.000 Verfahren zu tun hatte. „Wir wollen die Herausforderungen gemeinsam meistern“, so Ulas weiter. Dabei soll die Freude an der Arbeit nicht auf der Strecke bleiben: „Wir wollen, dass die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle gerne zur Arbeit kommen“, betont Sandra Anders.

Fortbildung, Mitarbeiterbefähigung und -entwicklung stehen für die neue Geschäftsführung deshalb oben auf der Agenda. Dass mit Ali Altun ein Mitarbeiter der Werbung anhand eines Trainee-Programms zur Abteilungsleitung aufrückt, soll beispielgebend für die Zukunft sein. ■

Alle sind für den Erfolg unserer GdP wichtig!



Das waren wilde Wochen, ach was: Monate! Als GdP NRW blicken wir zurück auf den tollen Erfolg bei der Personalratswahl. In der Tarifrunde haben wir erstmals gestreikt und einen wirklich guten Abschluss erzielt. Wir kämpfen gegen die unfaire und auch unverschämte „Bagatellgrenze“. Wir erleben hitzige, öffentliche Debatten und begleiten Mitglieder in schwierigen Rechtsschutzfällen ...

Wir tun das als GdP alles gemeinsam, wir sind eine starke Gemeinschaft. Wir können das. Wir können mehr als andere. Bei allem, was wir tun, unterstützt, begleitet und berät uns eine kompetente und effiziente Landesgeschäftsstelle. Auf sie ist Verlass – gerade auch, wenn die Wogen mal hochschlagen.

Mitgliederverwaltung und -werbung, Rechtsschutz, Bildung, Beamten- und Tarifrecht, Personalvertretung, Personengruppen, Technik, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit: In der Landesgeschäftsstelle greift ein Rädchen ins andere. Alle Abteilungen, alle Bereiche sind für den gemeinsamen Erfolg wichtig: für den Erfolg unserer GdP!

Die Zeiten ändern sich, die Technik auch. Die GdP wird größer und schlagkräftiger, wir steuern jetzt die Marke von 50.000 Mitgliedern an! Im GVS haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir die Landesgeschäftsstelle für die Zukunft aufstellen. Vieles hat sich schon verändert, manches ist noch im Fluss. Aber: Die Dinge sind auf einem wirklich guten Weg. Das ist mein Eindruck als Landesvorsitzender. Geschäftsführerin Sandra Anders und Geschäftsführer Ertugrul Ulas wünsche ich viel Erfolg! Ich freue mich sehr auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit in neuer Funktion.

Michael Mertens,
Landesvorsitzender

Fallzahlen steigen, Verfahren werden komplexer:
Bei der Kripo bleibt die Schlagzahl hoch.

Kripo braucht Entlastung

Klagen, Jammern gar? Das ist seine Sache nicht. Stattdessen eine Liebeserklärung an die Arbeit bei der Kripo: „Sie kann etwas ungemein Erfüllendes haben“, sagt Peter Mosch – es gehe darum, das Land sicherer zu machen und Opfern zu helfen. Klingt pathetisch, ist aber seine Überzeugung! Seit April ist der 56-Jährige neuer Landeskriminaldirektor.

Mosch weiß, wovon er spricht. Als Ermittler war er selbst lange mit Sexual- und Tötungsdelikten befasst. Mosch ist nun ranghöchster Kriminalbeamter in NRW. In seiner neuen Aufgabe folgt der gebürtige Essener auf Johannes Hermanns, der als Polizeipräsident nach Köln gewechselt ist.

Gut 12.000 Kripobeschäftigte gibt es in NRW. Für sie bleibt die Schlagzahl hoch. Allgemein steigen die Fallzahlen. Ermittlungsverfahren werden komplexer. Immer mehr Kriminalität wandert in die digitale Welt ab. Aktuell sehen sich die Ermittler verstärkt mit Cyberattacken gegen Firmen und Institutionen konfrontiert.

Die Kripo weiter für den digitalen Wandel zu ertüchtigen, das wird eine große Aufgabe von Peter Mosch sein. Gute Ausstattung gehört dazu, der künftige Einsatz von eigens ausgebildeten Cyberkriminalistinnen und -kriminalisten, aber auch Qualifizierung in der Breite der Kripo.

Für Entlastung bei der Kripo sorgen, die Kripo wieder attraktiver machen – das wird die weitere große Aufgabe sein. Hier blickt der Landeskriminaldirektor insbesondere auf Kommissariate, die sogenannte Massendelikte bearbeiten, Diebstahl etwa, Betrug oder Sachbeschädigungen.

Die Kolleginnen und Kollegen dort haben es Tag für Tag mit 100, 150 oder noch mehr offenen Vorgängen zu tun. „Da kommt ein Gefühl von Fließbandarbeit auf“, sagt Peter Mosch. Kein guter Zustand.

Der „neuralgische Punkt“ der Kripo

Der Landeskriminaldirektor hält die Lage in den Regional- und Massenkommissariaten für den „neuralgischen Punkt“ der Kripo. Gelingt es, dort für Entlastung zu sorgen, könne das den Direktionen K insgesamt einen Schub geben.

Mosch setzt dazu auf Absprachen mit der Justiz, damit sich Ermittlerinnen und Ermittler aufs Wesentliche konzentrieren können. Der Landeskriminaldirektor kann sich auch vorstellen, dass auch Kriminalassistentinnen und -assistenten für Entlastung sorgen können – Regierungsbeschäftigte, die z. B. ViVa bedienen, Recherchen und verwaltende Tätigkeiten übernehmen.

Zur Entlastung gehört auch, klar: neues, möglichst zusätzliches Personal. In den landesweit 550 Kommissariaten wird demnächst viel Erfahrungswissen verloren gehen. Dafür sorgt schon die Demografie.



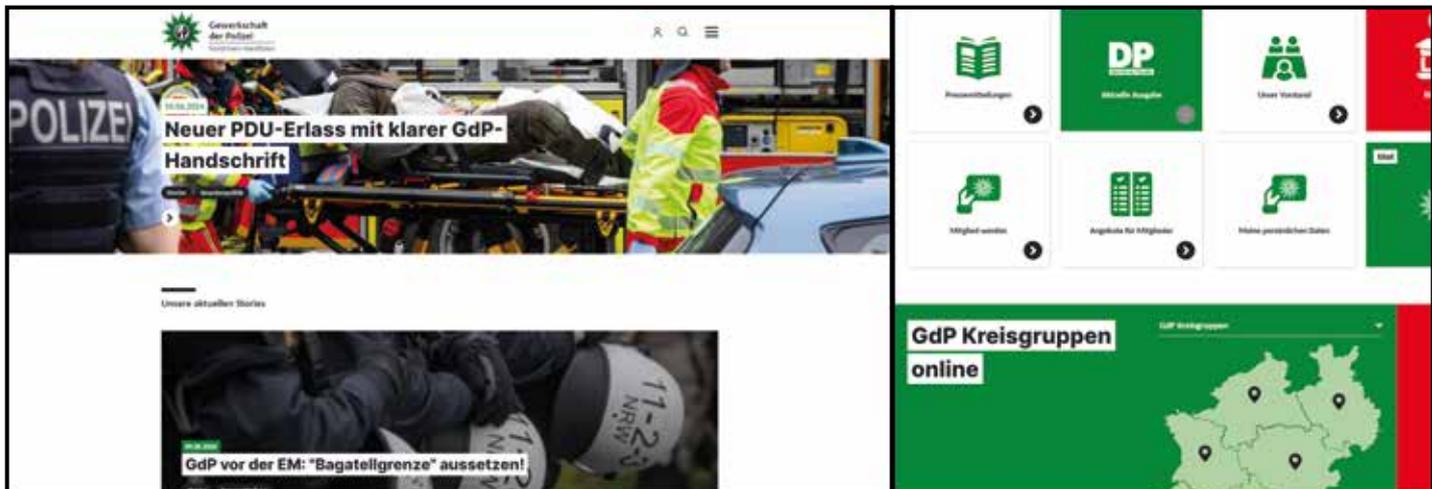
Foto: Holger Dumke/GdP

Keine Einarbeitung nötig: Der neue Landeskriminaldirektor kennt Themen, Probleme, Akteure. Peter Mosch war zuvor als Stellvertreter seines Amtsvorgängers Johannes Hermanns tätig. Er ist GdP-Mitglied.

Junge Leute sollen für die Kripo begeistert werden, möglichst schon bei der Personalwerbung. Im Verlauf des Polizeistudiums können die jungen Kolleginnen und Kollegen ihr Interesse an Ermittlungen künftig vertiefen, ähnlich wie in Leistungskursen in der gymnasialen Oberstufe. An konkreten Inhalten wird derzeit gearbeitet. Landeskriminaldirektor Mosch erwartet, dass diesen jungen Leuten zeitnah eine Perspektive bei der Kripo geboten wird. Nach derzeitigem Stand – nach dem einen Jahr Wachdienst. Da hat sich Minister Reul klar positioniert.

Es gilt aber auch, bestehendes Personal zu halten und Kolleginnen und Kollegen, die innerhalb der Polizei zur Kripo wechseln, Perspektiven zu bieten. Damit Fachkarrieren möglich sind, müssen mehr Funktionsstellen A 12 und A 13 her – und überhaupt müssen Einführungsfortbildungen zeitiger erfolgen. Dicke Bretter, zumal in haushaltstechnisch nicht einfachen Zeiten. „Eine schlagkräftige Kriminalpolizei ist ein wesentlicher Garant einer insgesamt erfolgreichen Polizei“, sagt Peter Mosch.

Holger Dumke



Alles auf einem Blick: Die neue Homepage der GdP NRW

Frischzellenkur für unsere Homepage

Die Gewerkschaft der Polizei Nordrhein-Westfalen (GdP NRW) freut sich, den Start ihrer neuen Homepage bekannt zu geben. Unter dem Motto „Alles auf einen Blick“ wurde die Website nicht nur optisch modernisiert, sondern auch inhaltlich überarbeitet, um den Bedürfnissen der Mitglieder besser gerecht zu werden.

Imse Bakir

Mit einem frischen und zeitgemäßen Design bietet die neue Homepage eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit. Klare Strukturen und eine intuitive Navigation sorgen dafür, dass Besucherinnen und Besucher schnell und einfach die gewünschten Informationen finden. Ob Computer, Ta-

blet oder Smartphone – die Seite passt sich flexibel an alle Endgeräte an und ermöglicht so einen komfortablen Zugriff von überall.

Ein besonderes Highlight der neuen Homepage ist der überarbeitete Newsbereich mit neuen, modernen Darstellungsmöglichkeiten. Hier werden aktuelle Nach-

richten und wichtige Entwicklungen rund um die Polizei und die Gewerkschaft ansprechend und übersichtlich dargestellt. Die Mitglieder können sich auf eine regelmäßige und umfassende Berichterstattung freuen, die sie stets auf dem Laufenden hält.

Darüber hinaus bietet die neue Homepage eine Vielzahl nützlicher Informationen und Services. Mitglieder finden hier alles Wissenswerte über Fortbildungsangebote, Veranstaltungen und spezielle Mitgliederaktionen. Eine klar strukturierte Navigation ermöglicht es, diese Angebote schnell zu finden und zu nutzen.

Mit der neuen Homepage geht die GdP NRW einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Die modernisierte Plattform unterstreicht den Anspruch der Gewerkschaft, ihren Mitgliedern den bestmöglichen Service zu bieten und dabei stets am Puls der Zeit zu sein. Ein Besuch lohnt sich! ■

Anzeige

RHEINISCHE POST



LOKALNACHRICHTEN

Jetzt bestellen: rp-online.de/gratis4



Lesen Sie 4 Wochen digital – ePaper und RP+ oder genießen Sie 2 Wochen Lesevergünstigen mit dem Komplett-Paket – gedruckte Zeitung, ePaper und RP+. Das Leseangebot endet automatisch.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung Bergische Morgenpost Solinger Morgenpost



Amtsantritt der neuen Personalräte

452 GdP-Mitglieder starten am 1. Juli als frisch gewählte Personalratsmitglieder in einer der 47 Kreispolizeibehörden oder der drei Landesoberbehörden ins Ehrenamt. Das sind so viele wie noch nie. In jeder Dienststelle der Polizei NRW gibt es damit Personalratsmitglieder, die sich mit dem GdP-Netzwerk im Rücken kompetent nicht nur um die Sorgen und Nöte ihrer Kolleginnen und Kollegen kümmern. Sie setzen ihre Mitbestimmungsrechte auch dafür ein, der Dienststellenleitung auf die Finger zu schauen, und sorgen dafür, dass der Laden läuft – und zwar nicht ausschließlich auf dem Rücken der Beschäftigten.

Jan Velleman

Auch im Polizei-Hauptpersonalrat beim Innenministerium (PHPR) hat sich um den alten und neuen Vorsitzenden Markus Robert aus Recklinghausen und seine Stellvertreterin Jutta Jakobs aus dem LKA ein neues Team geformt. Wichtigster Unterschied: Diesmal haben es neben den beiden Tarifbeschäftigten nicht wie 2021 neun, sondern zehn Beamtinnen und Beamte von der GdP-Liste in das insgesamt 15-köpfige Gremium geschafft:

Für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten sind neben Markus Robert ständige Mitglieder des Hauptpersonalrats Meike to Baben (KPB Neuss), Rainer Axer (PP Aachen), Lorenz Rojahn (PP Gelsenkirchen), Nina Braszus (KPB Märkischer Kreis), Patrick Schlüter (KPB Gütersloh), Frank Jankrift (LAFP), Jörg Brackmann (PP Essen), Tanja Klein (PP Köln) und Simone Wohlrath (PP Bochum). Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zieht neben Jutta Jakobs erneut Alexandra Engler (KPB Unna) in den Hauptpersonalrat ein. Erstmals besteht das GdP-Team im PHPR damit zu gleichen Teilen aus Männern und Frauen.

GdP hat ihr Wahlergebnis nochmals verbessert

Dass die GdP erneut mehr Vertreter in den Hauptpersonalrat entsenden kann, liegt daran, dass sie ihr Wahlergebnis nach 2021 nochmals verbessern konnte: Auf die GdP-Landeslisten entfielen bei den am 17. Mai

zu Ende gegangenen Personalratswahlen 4.520 (Tarif) bzw. 19.330 (Beamte) Stimmen. Als einzige Gewerkschaft kann die GdP damit trotz insgesamt leicht gesunkener Wahlbeteiligung (55,6 % Beamte, 58,8 % Tarif) in beiden Gruppen mehr Stimmen auf sich vereinigen als bei der letzten Wahl 2021. Auf die Wahlbeteiligung hat sich auch der enge Terminkalender zur Vorbereitung der Europameisterschaft im Fußball ausgewirkt: Einerseits war aufgrund der Urlaubssperre im Vorfeld der Euro die Urlaubsquote während der Personalratswahl höher als sonst. Andererseits waren viele Beschäftigte bereits intensiv in die Vorbereitungen der Euro eingebunden. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass die Beschäftigten der Polizei NRW in gro-

ßer Zahl von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben. Richtig so! Damit bleiben die Personalräte der Polizei NRW mit einem starken Mandat ausgestattet.

Zwischen dem Ende der Wahl und dem Amtsantritt haben die Personalräte die Zeit genutzt, um ihre Arbeitsfähigkeit sicherzustellen: Entscheidungen über den Vorsitz des Gremiums, Stellvertretungen und Freistellungen standen an. Aufgrund der klaren Wahlergebnisse stellt die GdP auch in den kommenden Jahren in allen Kreispolizeibehörden, beim LKA und beim LAFP die Personalratsvorsitzenden. Das Ziel ist dabei klar: Erneut durch gute Arbeit überzeugen und das Vertrauen der Beschäftigten, das im Abstimmungsergebnis zum Ausdruck gekommen ist, bestätigen. ■

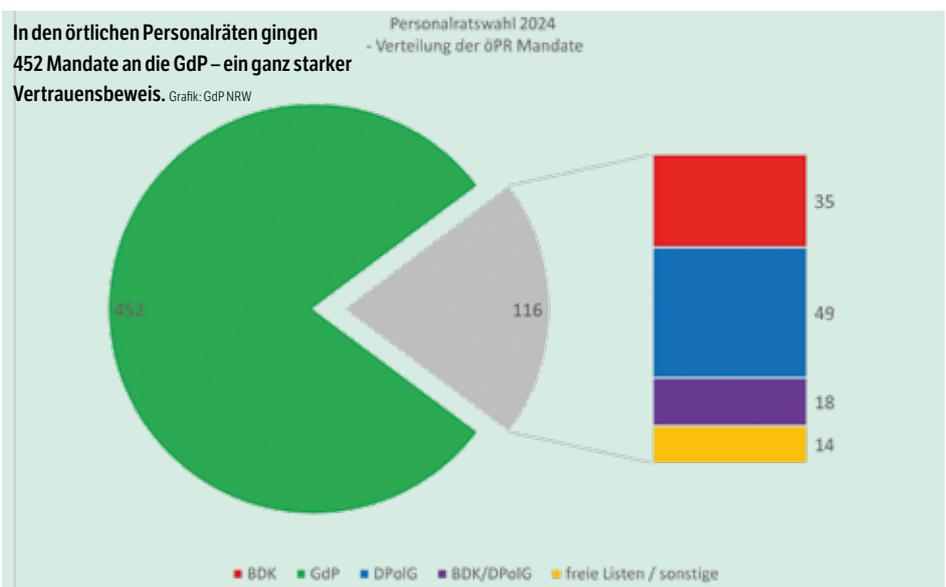




Foto: privat

André Maier ist Sprecher des Arbeitskreises BePo. Im Hintergrund zu sehen: das Rheinenergiestadion in Köln.

EINER VON UNS

André Maier: „Bei der BePo arbeitet man am Puls der Zeit“

Keine echte Ruhepause in Sicht, mal Atemholen – mehr nicht. „Wenn die EM vorbei ist, geht schon bald die zweite Liga wieder los“, sagt André Maier (44). Die Bereitschaftspolizei ist seit Monaten extrem gefordert. Seit der Nahostkonflikt im Oktober mit dem Hamas-Überfall eskalierte – seitdem kommen die Kolleginnen und Kollegen kaum aus den Stiefeln.

Den Palästina- und Israeldemos folgten Bauernproteste, folgten Terrordrohungen, folgte der Karneval, folgten Amoklagen an Schulen. Dazu die Einsätze im Rahmen der Präsenzkonzepte der Stufe 4, etwa Einsätze zur Bekämpfung der Clankriminalität – und natürlich der Fußball, erst Meistertitel und Relegation mitten in NRW, jetzt die EM und parallel ein AfD-Bundesparteitag (um den bei Redaktionsschluss dieser DP-Ausgabe juristisch gerungen wurde) ...

Privatleben, Zeit für die Familie? Doch, gibt es. Aber: „Die Familie muss viel Verständnis für den Beruf haben und spontan

sein“, sagt André Maier. Der Polizeihauptkommissar weiß, wovon er spricht. Maier ist seit 20 Jahren bei der Bereitschaftspolizei. Er ist Zugführer bei der 14. BPH in Köln und seit verganginem Jahr Sprecher des Arbeitskreises BePo bei der GdP NRW.

Der Arbeitskreis diskutiert die Herausforderungen bei der Bereitschaftspolizei und blickt auf Großeinsätze. André Maier schätzt den Austausch, den „Blick über den Tellerrand“. Aber natürlich geht es auch darum, den Finger in die Wunde zu legen. Dass zum Beispiel das Privatleben komplett und immer dem Beruf folgt, das darf nicht sein.

Kritik hat das Ziel, Dinge besser zu machen

Verlässlichkeit darf bei der Einsatzplanung nicht völlig verloren gehen. Es ist wichtig, auch mal am Mittwoch zu wissen, dass das Wochenende gesichert frei ist. Wich-

tig auch, dass mit vorhandenen Ressourcen gut umgegangen wird. „Manchmal wünscht man sich mehr Augenmaß bei der Kräfteverteilung beziehungsweise bei der Anforderung der Kreispolizeibehörden“, sagt Maier.

Kritik hat das Ziel, Dinge besser zu machen. André Maier ist gerne Bereitschaftspolizist. „Bei der BePo arbeitet man am Plus der Zeit und am Puls der Gesellschaft“, sagt der Kölner. Er schätzt die Gemeinschaft – dass man als Team funktioniert, dass man Stärken und Schwächen voneinander kennt, dass man sich aufeinander verlassen kann – genauso wie sich andere auf die BePo verlassen können.

„Dass man immer wieder mit jungen Kolleginnen und Kollegen arbeitet, bereitet mir Freude“, sagt der Polizeihauptkommissar. Fortbildung ist ihm wichtig, die BePo von heute mit Beweissicherung und Fast-ID, mit Beobachtungstrupp und Störeraufklärung, Drohnentechnik und weiteren umfangreichen Spezialfunktionen sei nicht mehr die BePo von vor 20 Jahren.

André ist gerne dabei, auch in extrem fordernden Zeiten.

Holger Dumke

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29101-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 8. Juli.

Der Sommer ist da, jetzt noch kurzfristig Urlaub buchen!

**Rufen Sie uns an,
gemeinsam finden wir auch
Ihren Traumurlaub.**

**GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen**



REISE SERVICE
GdP-Service-GmbH NRW



Glücksnummern des Monats 45 57565, IM
Die Gewinner im Juni erhalten einen 45 7499, Düren
Douglas-Gutschein im Wert von 35 Euro. 45 7917, Recklinghausen

Zuwachs in der Abteilung Werbung und Mitgliederverwaltung – Anna unterstützt!

Das Team um Ali Altun hat Verstärkung bekommen: Anna Ludwig (27) ist seit Anfang Juni neu in der Landesgeschäftsstelle und wird künftig die Werbeabteilung unterstützen. Die Langenfelderin stellt sich vor: „Ich komme aus der Veranstaltungsbranche und habe mich sehr über die Chance gefreut, künftig für die GdP zu arbeiten. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen in der Natur und treibe viel Sport. Am liebsten fahre ich mit meinen Freunden auf Snowboards die Pisten in Winterberg hinunter. Ich bin zwar noch Anfängerin, aber ein paar Moves kann ich schon.“ Anna freut sich auf die kommenden Aufgaben. Sie hat direkt mit der Europameisterschaft begonnen und schon bald wartet die Neumitgliederwerbung auf sie. Wir wünschen ihr viel Erfolg! **Imseil Bakir**

Anna Ludwig (27), unser Neuzugang in der Abteilung Werbung

Foto: Ali Altun/GdP



GdP-Erfolg bei der Besoldungsanpassung

Familienzuschlag und Mehrarbeitsvergütung gehören bei der Polizei zu den seit jeher dynamisierten Zulagen – also Zuschlägen, die bei einer Besoldungsanpassung automatisch mitwachsen. Im ersten Gesetzentwurf zur aktuellen Anpassung fehlten beide aber zum Stichtag 1. November 2024 – ir-

gendwie rausgeplumpst ... Bestimmt vergessen! Die GdP, die nicht an Zufälle glaubt, hat laut und deutlich protestiert. Und jetzt hat die Landesregierung den Entwurf nachgebessert. Zum kommenden November wachsen damit nicht nur Sonn- und Feiertags-DuZ sowie Strukturzulage, sondern eben

auch Familienzuschlag und Mehrarbeitsvergütung um 4,76 %.

Eine weitere Erhöhung dieser vier seit jeher dynamisierten Zulagen erfolgt, wie auch schon im ursprünglichen Gesetzentwurf vorgesehen, zum 1. Februar 2025, und zwar um 5,5 %. ■